

Hinweise auf Bücher : eine neue Reihe "Judaica" aus dem Verlag "Darmstädter Blätter"

Autor(en): **Böhler, Albert**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hinweise auf Bücher

Eine neue Reihe «Judaica» aus dem Verlag «Darmstädter Blätter»

«Darmstädter Blätter — wir lesen für Sie» vermitteln Aufsätze, Vorträge, Notizen und Auszüge aus neu erschienenen Büchern, die in Beziehung stehen zu den zentralen Lebensfragen unserer Welt. Ähnlich ist es mit den Büchern, die dieser Verlag herausgibt. Sie dienen der Entscheidung im Ringen um das Menschen- und Völkergeschick unserer Tage. Das gilt ganz besonders für die neue Reihe «Judaica». Auf einige Bände sei hier hingewiesen. Sie enthalten, zum Teil in zweiter Auflage, auch gewichtige Beiträge zur Judenfrage und zu Israel, vor allem zur Schuld der Kirchen während nahezu ihrer ganzen Geschichte.

Unter dem Titel «*Endlösung der Judenfrage. Massenmord oder Gaskammerlüge?*» (Bd. 2, 154 Seiten, DM 12.60) wertet LUDWIG ROSENTHAL die Beweisaufnahmen im Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof Nürnberg aus. — «*Wie war es möglich? Zur Geschichte der Judenverfolgungen von der Frühzeit bis 1933 — Vorläufer von Hitlers Endlösung der Judenfrage*» (Bd. 11, 182 Seiten, DM 12.80) heißt ein anderer Beitrag desselben Autors, der hier vor allem auch um das Problem der Kollektivschuld ringt.

DAGOBERT D. RUNES' Buch «*Die Wurzeln der Judenverfolgungen*» (Bd. 9, 332 Seiten, DM 18.50) bietet eine lexikalisch geordnete Darstellung des «Krieges der christlichen Kirchen gegen die Juden» mit Verleumdung, Folter, Austreibung, Beraubung und Verbrennung. Auch hier Millionenopfer und nichts, was hinter Hitler zurückstünde! Im Gegenteil: hier waren das «Fromm-Satani-sche» (Blumhardt) und der Kirchentotalitarismus am Werk. Luthers Schrift «Von den Juden und ihren Lügen» stand Streichers Haßorgien im «Stürmer» Pate.

Ein weiterer Band enthält den «Tatsachenbericht einer Schreiberin der politischen Abteilung aus dem Konzentrationslager Auschwitz». Er trägt den Titel «*Ich war Nr. 10291*» (Bd. 6, 179 Seiten, DM 12.80). Die Autorin, JENNY SPRITZER, war bei denen, die die «Totenlisten» führen mußten. Auch von denjenigen, die überlebten, hielten nicht wenige das Nachher nicht aus — und begingen Selbstmord, erfahren wir durch diese Zeugin. Bereits 1946 wagt sie die beklemmende Prophetie: «Vielleicht ist das Nazitum gar nicht der Höhepunkt und Abschluß der meuchelmörderischen Vernichtung auf unserer Erde gewesen, sondern es könnte eine noch schlimmere Zeit durch die weitere Entwicklung der atomaren, biologischen und chemischen Vernichtungswaffen vorbereitet werden.»

KRYSTINA ZYWULSKA wurde die Nummer 55908 eingebrennt. Ihr Roman «*Leeres Wasser*» (Bd. 7, 307 Seiten, DM 28.50) und ihr Ueberlebensbericht «*Wo vorher Birken waren*» (Bd. 8, 296 Seiten, DM 28.50) atmen einen erschütternden und furchtbaren Ueberlebenskampf. Eine Kameradin sagt zu ihr: «Du hast etwas kennengelernt, was andere Generationen nie gesehen haben, du hast den Abgrund selbst kennengelernt.» Sie muß die Neuzugänge registrieren, Buch führen über den Tod von Abertausenden. Sie beginnt, in Gedichten das Unbeschreibliche zu fassen und damit ihre Leidensgenossinnen zu trösten.

Als verantwortungsvoller Mahner ringt NAHUM GOLDMANN um Israel in: «*Reisebriefe*» und «*Israel heute und morgen*» (Bd. 4, DM 16.80). Und ERNEST WEILL schreibt die Biographie seines Vaters: «*Joseph Weill, ein Sucher nach ewiger Wahrheit*» (Bd. 5, 224 Seiten, DM 20.—). Joseph Weill (1865—1947) war Oberrabbiner von Colmar und dem Oberelsaß. Das Wirken dieser edlen Gestalt fällt in die Zeit des deutsch-französisch-jüdischen Zwiespalts.

Diese außergewöhnliche Reihe «Judaica» wird fortgesetzt. Albert Böhler